



MÄRKTE am Morgen

Montag, 16. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 13.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

| | Kurs | +/- | +/- in % |
|---------------------|-----------|--------|----------|
| DAX | 12.540,73 | 47,76 | 0,38% |
| S&P 500 | 2.801,31 | 3,02 | 0,11% |
| Nikkei | 22.597,35 | 409,39 | 1,85% |
| EUR/USD | 1,1643 | -0,002 | -0,129% |
| Euro Bund Future | 162,99 | 0,220 | 0,135% |
| Eonia, % | -0,362 | 0,001 | |
| 3M Euribor, % | -0,321 | 0,000 | |
| 10J EUR Swap, % | 0,886 | -0,006 | -0,673% |
| 3M USD Libor, % | 2,336 | -0,003 | -0,136% |
| 10J USD Swap, % | 2,926 | -0,026 | -0,882% |
| Öl Brent USD/Barrel | 75,33 | 0,88 | 1,18% |
| Gold USD/Feinunze | 1.241,70 | -4,20 | -0,34% |

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Politische Omnipräsenz

EUR USD (1,1685) Am vergangenen Donnerstag überwog noch der Eindruck, der Handel würde sich wieder auf ökonomische Daten konzentrieren oder sich Gedanken über die mittelfristige Zinsentwicklung und den künftigen Kurs der Notenbanken in den USA und der Eurozone machen. Zum Wochenende dominierte dann aber bereits wieder das Thema, das schon seit Jahresbeginn fast ununterbrochen die Finanzmärkte zu beherrschen scheint: Politik. Eine in diesem Zusammenhang omnipräsente Person war hierbei wieder äußerst aktiv: Donald Trump. Der US-Präsident sorgte bei seiner England-Visite für Dauerschlagzeilen, insbesondere durch pikante Äußerungen in Sachen Brexit. Aber auch Spitzen, die Trump erneut in Richtung EU, China oder Kanada austeilte, sorgten in den vergangenen Tagen für Unruhe. Mit Blick auf das heute anstehende Treffen mit dem russischen Präsidenten Vladimir Putin ist es daher nur verständlich, wenn sich einige Kommentatoren Gedanken darüber machen, ob Trump nicht eventuell versuchen will, die am Handelskonflikt beteiligten Parteien gegeneinander auszuspielen.

EUR GBP (0,8830) Man muss die Vorgehensweise von US-Präsident Donald Trump nicht unbedingt mögen. Eines muss man ihm aber lassen: Er hat ein gutes Timing. Gerade jetzt nach Großbritannien zu reisen, nachdem zwei prominente Regierungsmitglieder von ihren Ämtern zurückgetreten waren und damit für reichlich Aufruhr sorgten, spielt ihm gewiss in die Hände. Laut Aussagen von Premierministerin Theresa May haben sich das Vereinigte Königreich und die USA darauf geeinigt, ein gemeinsames Freihandelsabkommen anzustreben. Trump hat Mays geschwächte innenpolitische Position hierbei sicherlich für sich verwerten können. Zumindest machte May keine Anstalten, Trumps Verbalattacke aus dem „Sun“-Interview zu kommentieren. Solides Selbstbewusstsein sieht sicherlich anders aus. Sterling-Händler hielten sich im Großen und Ganzen zurück, so dass

Fakten für den Tag

| Ganztags | JPY | Bankfeiertag (Tag der Marine) |
|-----------|-----|---|
| 09:00 Uhr | USD | Treffen der Präsidenten von USA und Russland, Donald Trump und Vladimir Putin |
| 11:00 Uhr | EUR | Handelsbilanz Eurozone (Eurostat) – (Juli, mittl. Schätzung +17,6 Mrd., Vm. +18,1 Mrd. EUR) |
| 14:30 Uhr | USD | NY Empire-State-Index (Juli, mittl. Schätzung 22,5, Vm. 25) |
| 14:30 Uhr | USD | US-Einzelhandelsumsätze (Monat) – (Juli, mittl. Schätzung -0,2 % ggü. Vm.) |

Regel Warenaustausch

Bei zahlreichen Akteuren der vom Handelsstreit betroffenen Nationen haben die monatelang anhaltenden Auseinandersetzungen und Drohgebärden anscheinend zu einer Verhaltensänderung geführt: Dispositionsentscheidungen wurden offensichtlich nicht mehr auf die lange Bank geschoben. Alleine der Warenaustausch zwischen den beiden größten Volkswirtschaften USA und China stieg im ersten Halbjahr deutlich um 13,1 Prozent auf 301 Milliarden US-Dollar. Marktteilnehmer führten diesen sprunghaften Anstieg fast ausschließlich darauf zurück, dass Exporteure einen Teil ihrer Aktivitäten zeitlich vorzogen, um vor dem Inkrafttreten der Strafzölle noch so viele Waren wie möglich auszuführen. Dieses erhöhte Warenaufkommen hat sich aber augenscheinlich auch auf Preise für importierte Waren ausgewirkt. Im Juni erhöhten sich die US-Einfuhrpreise gegenüber dem Vorjahresmonat lediglich um 4,3 Prozent, was unterhalb der Markterwartungen lag. Auf die Gemeinschaftswährung färbten die äußeren Einflüsse positiv ab. Der Euro konnte bis Handelsschluss fast die Hälfte seiner Wochenverluste wettmachen und befindet sich somit wieder genau in der Mitte der bekannten Konsolidierung, die zwischen **1,1505** und **1,1855** verläuft.

sich der Euro auch weiterhin innerhalb seines schwach ausgeprägten Aufwärtstrends zwischen **0,8780** und **0,8955** bewegt.

EUR JPY (131,45) Blickt man auf die vergangene Handelswoche zurück – der Euro markierte sein Wochenhoch am vergangenen Freitag und schloss nahe dieses Punktes –, drängt sich der Verdacht auf, eine größere Zahl von Marktteilnehmer habe sich von ihren Yen-Engagements verabschiedet. Dafür sprechen einerseits Dynamik und Umfang der jüngsten Bewegung, andererseits das Erreichen des höchsten Kursniveaus seit Anfang Mai. Positionsglattstellungen kurzfristig operierender Händler vor dem langen Wochenende dürften ihr Übriges beigetragen haben. Am Freitag wurde die jüngste Konsolidierung verlassen und durch einen kurzfristigen Aufwärtstrend (**129,50** - **133,00**) abgelöst.



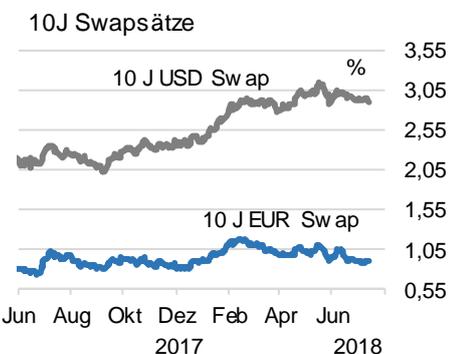
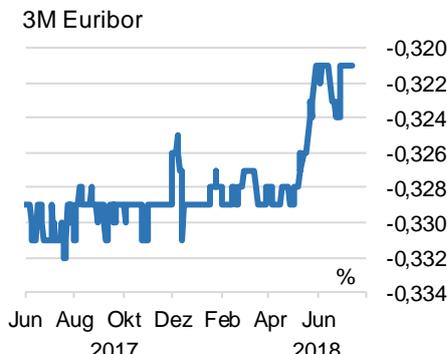
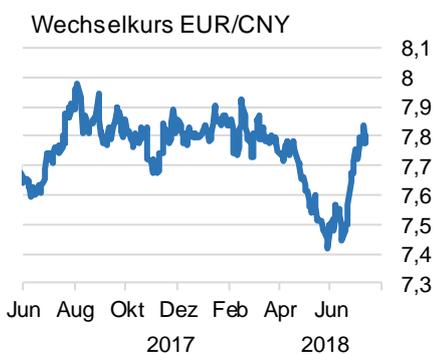
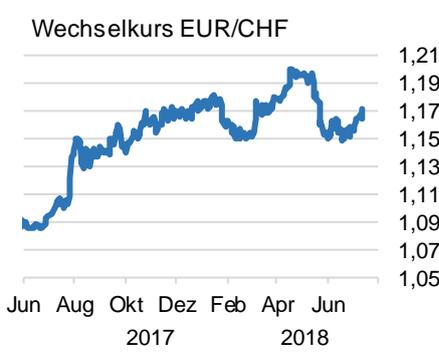
MÄRKTE am Morgen

Montag, 16. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



| Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends* | |
|---|----------------|
| ➡ | EUR USD |
| ANGEBOT | 1,1855 • |
| | 1,1830 •• |
| | 1,1750 •• |
| | 1,1695 • |
| NACHFRAGE | 1,1610 •• |
| | 1,1590 • |
| | 1,1530 • |
| | 1,1490 •• |
| ➡ | EUR GBP |
| ANGEBOT | 0,8955 |
| | 0,8920 |
| NACHFRAGE | 0,8810 |
| | 0,8780 |
| ➡ | EUR JPY |
| ANGEBOT | 133,00 |
| | 132,10 |
| NACHFRAGE | 130,30 |
| | 129,50 |
| ➡ | EUR CHF |
| ANGEBOT | 1,1800 |
| | 1,1740 |
| NACHFRAGE | 1,1620 |
| | 1,1595 |
| ➡ | EUR CNY |
| ANGEBOT | 7,9600 |
| | 7,8700 |
| NACHFRAGE | 7,7400 |
| | 7,6700 |

Wechselkurse & Prognosen (Stand 13.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

| | Aktuell | +/- in % | 3M Prognose | 6M Prognose |
|---------|---------|----------|-------------|-------------|
| EUR/USD | 1,1643 | -0,13% | 1,17 | 1,20 |
| EUR/GBP | 0,8849 | 0,25% | 0,86 | 0,85 |
| EUR/CHF | 1,1712 | 0,60% | 1,18 | 1,20 |
| EUR/JPY | 131,04 | -0,07% | 123 | 122 |
| EUR/CNY | 7,8012 | 0,30% | 7,76 | 8,16 |

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.